

# Volksmacht

für Schlesien

Organ für die werftätige Bevölkerung

Verlagsort Breslau

Jahrespreis: 180 M. Einjahrespreis: 18 M. Postfach-Ring 1206. Redaktion Ring 3141. Postfach-Ring: Postfach-Amt Breslau Nr. 5852.

Bezugspreis: Die „Volksmacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Hauptstraße 4/6, durch die Zweigstellen, Zigarrengeschäft Reichelt, Wallstraße 140, sowie durch alle Ausleger zu beziehen. Wöchentlich 90.— M., monatlich 882.— M. ...

Anzeigenpreis: ...

## Bayern gefährdet Rheinland?

### Die Reparationskrise.

#### Rheinlandgefahr und bayerische Hartnäckigkeit.

Die Vorkonferenz von London ist endgültig auf den kommenden Sonnabend angelegt worden. Ihr wird anscheinend zunächst ein Vorschlag Boncarés vorgelegt werden, der eine beträchtliche Herabsetzung der französischen Reparationsanteile und vielleicht auch die völlige Streichung der französischen Schuld an England fordert. Mussolinis Forderungen für Italien scheinen ähnlich zu sein. Die englisch-amerikanischen Verhandlungen, vor deren Entscheidung die englische Regierung sich kaum festlegen wird, sind vor Januar auch im günstigsten Falle kaum beendet. Die nächste Reparationsrate, auf die diesmal Frankreich Anspruch hat, ist aber nach Ablauf des gegenwärtigen Zahlungsaufschubs bereits am 15. Januar fällig. Poincaré hat sich durch seine Drohungen selbst für den Fall sehr weit festgelegt, daß er Ministerpräsident bleiben wird. Nicht in seinen Gedanken, sondern in dieser Festlegung durch seine Phrasen liegt die wirkliche Gefahr für das Rheinland und das Ruhrgebiet. Immerhin hat der französische Ministerpräsident sich Rückzüge für den Fall wirtschaftlichen Entgegenkommens offen gehalten.

Herr Cuno hat erkannt, daß das der Punkt ist, an dem er Entscheidendes tun kann. Schade, daß das erst nach den Drohungen vom Elise her geschehen ist und schade auch, daß Herr Cuno zu Verhandlungen mit Frankreich sich in seiner vorgestrigen Rede zwar in sehr verbindlicher Form bereit erklärt hat, aber offenbar nicht selbst dazu die Initiative mit ihren Vorteilen für uns ergreifen will. „Bereit sein ist alles“, ist nur der Spruch des untergehenden Hamlet, dessen Unanwendbarkeit für die Politik unter Freilicht sehr hübsch dargestellt hat. Hemmungen scheinen Herrn Cuno nach der letzten einstimmigen Strafnote der Botschafterkonferenz wegen der bayerischen Vorfälle leider wieder aus dem Ministerialkabinett zu erwachen, wo die Deutschnationalen die bayerische Regierung zur Ablehnung der geforderten Sühne festzulegen suchen.

Der Korrespondent der „Völkischen Zeitung“ in Paris berichtet seinem Blatt u. a. folgendes: „Von glaubwürdiger Seite erfahre ich, daß die bayerischen Monarchisten vor einiger Zeit versucht haben, am Brüsseler Hof Erkundigungen darüber einzuziehen, wie die Wiederherstellung des Königtums in Bayern von den Ententemächten aufgenommen würde. Allem Anschein nach sind die Entente-Regierungen von Brüssel aus auf die in München drohende Gefahr aufmerksam gemacht worden. Die Warnungsschritte der Tscheko-Slowaken und Italiens bei der bayerischen Regierung sind nach diesen Informationen durch die in Brüssel erfolgte Sondierung zu erklären.“

### Zuspitzung des englisch-russischen Gegensatzes auf der Orientkonferenz.

#### Eine Vermittlungsaktion Amerikas?

Die schließende Krise auf der Orientkonferenz in Lausanne ist am Montag akut geworden. Die Montags-Sitzung, die der Darbanellenfrage gewidmet war, und in der eine überaus lebhaft ausgeführte Aussprache zwischen den englischen und russischen Delegierten stattfand, wurde verlegt, ohne daß die nächste Sitzung anberaumt worden ist. Man spricht gerade nicht für großartige Aussichten auf einer allgemeinen zufriedenstellenden Beendigung der Konferenz. Aufgefallen ist insbesondere die Zurückhaltung der Italiener, der Franzosen und des amerikanischen Vertreters in der gestrigen Sitzung. Man glaubt, daß insbesondere Amerika jetzt versuchen wird, eine Vermittlungsaktion zwischen Türken und Russen einzuleiten und England andererseits herbeizuführen. Der amerikanische Admiral Bristol hatte bereits am Montag Nachmittag die hervorragenden Mitglieder der türkischen Delegation eingeladen. Man bezeichnet diese Einladung in Lausanne als ersten Schritt zur Lösung der Krise.

Schmittner erklärte im besonderen in der gestrigen Sitzung, daß sich die russische Delegation mit der Nichtzulassung zu allen Verhandlungen der Orientkonferenz abfinden müsse, sich aber trotzdem bemühen werde, zur Durchführung der folgenden Grundgedanken beizutragen: 1. Gleichstellung und Gleichberechtigung Rußlands und seiner Verbündeten mit der Stellung und den Rechten der anderen Mächte. 2. Erhaltung des Friedens und der Sicherheit der Gebiete Rußlands und der ihnen verbündeten Republiken, sowie der Freiheit und der wirtschaftlichen Beziehungen zu anderen Ländern. 3. Besondere Vorstöße zur Währungsfrage behielt sich die russische Delegation vor.

### Abbau statt Ausbau der Devisenordnung?

#### Völlige Kontrollfreiheit für die Großbetrieblanten verlangt!

Der Reichswirtschaftsminister hatte am Sonntag nachmittags die verschiedensten Kreise des Wirtschaftslebens und der wirtschaftlichen Organisationen zu einer Besprechung darüber eingeladen, ob und inwieweit Abänderungen der bestehenden Bestimmungen der Devisen-Notverordnung grundrätlicher Art vorzunehmen sein werden, da er beabsichtigt, das Gesetz über den Verkehr mit ausländischen Zahlungsmitteln mit den Verordnungen und nachträglich erlassenen Ausführungsverordnungen einheitlich zusammenzufassen. Der Zweck der Sitzung wurde durch die ausführliche Debatte etwas verschoben. Die Interessenten, im besonderen die Vertreter der Banken, des Großhandels und anderer Unternehmer-Organisationen, stellten ihre ganze Art der Vorschläge auf die eine Forderung ein, daß die Devisennotverordnung unbedingt und sobald als möglich restlos zu beseitigen sei. Positive Vorschläge wurden nicht gemacht. Von Arbeitnehmerseite wurde verlangt, daß der Reichswirtschaftsminister, der sich durch den Ministerialdirektor Dr. Hüntenheim vertreten ließ, Stellung nehme zu der grundsätzlichen Seite der Frage, ob die Regierung gewillt sei, die Devisennotverordnung aufzugeben. Dazu wurde erklärt, daß die Sitzung nur den Zweck haben solle, das feinerseitig veräußerte Anhören von Sachverständigen nachzuholen. (1) Auch der Hinweis, daß heute auch nur die Abicht einer Aufhebung der Devisennotverordnung innen- und außenpolitisch eine sehr große Gefahr in sich schließt, führte zu keiner Präzisierung des Standpunktes des Reichswirtschaftsministeriums. Das soll aber noch nachgeholt werden. Zuletzt bequamen sich einzelne Vertreter der Gegner der Devisennotverordnung zu dem Vorschlag, doch die Devisennotverordnung dahin abzuändern, daß der illegale und der kleine Devisen- und Notenhandel endlich erfaßt werde. Selbstverständlich sei aber, daß der legale und ordnungsmäßige Großverkehr mit Devisen von allen Fesseln befreit werden müsse.

Von Arbeitnehmerseite wurde besonders scharf darauf hingewiesen, daß es als ganz selbstverständlich betrachtet werde, daß die Reichsregierung auf der Basis ihrer feierlichen Erklärungen zur Reparationsnote weiter arbeite. Deswegen erscheine es ganz undenkbar, daß die Devisennotverordnung aufgehoben werde. Im Gegenteil müsse ein weiterer Ausbau im Sinne der in der Reparationsnote erwähnten Maßnahmen vorbereitet werden. Das sei schon deswegen notwendig, weil die Devisennotverordnung ein Gesetz sei, das im Interesse der Allgemeinheit geschaffen worden wäre.

### Der Wojewode von Polnisch-Schlesien gestorben.

Um 12 Uhr 30 Minuten nachts ist heute der Wojewode von Polnisch-Schlesien, Josef Rymer, nach kurzer Krankheit gestorben.

Rymer war vor Antritt seines Amtes der Führer der „Nationalen Arbeiterpartei“ in Oberschlesien und gleichzeitig Führer der ziemlich starken „nationalen“, d. h. nichtsozialistischen aber auch nicht gelben polnischen Gewerkschaftsrichtung. Seine Partei hat bekanntlich bei der letzten Wahl zum schlesischen Sejm erhebliche Einbußen erlitten und ist heute schwächer, als der weiter rechtsstehende Korjantblock, als die weiter linksstehenden polnischen Sozialisten und auch als die deutschen Parteien, wenn sie zusammenstehen. Trotzdem beließ man Rymer das Amt des Wojewoden wegen seiner mittelparteilichen Stellung und seiner mehr repräsentativen als scharf parteimäßig betonten Persönlichkeit. Um seine Nachfolge dürfte aber ein wilder Streit entstehen, dessen Ausgang für das ober-schlesische Deutschtum von großer Bedeutung ist. Die Entscheidung dürfte dann bedenklich werden, wenn in Warschau, wie es jetzt den Anschein hat, ein scharfer Rechtskurs beginnt.

### Die osteuropäische Abrüstungskonferenz.

Die Abrüstungskonferenz wurde, wie die Russische Telegraphenagentur meldet, gestern von Litwinow eröffnet. Der stellvertretende Vorsitzende des allrussischen Exekutivkomitees, Simbowski, hielt die Begrüßungsansprache. Auf Antrag der polnischen Delegation wurde Litwinow einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Litwinow verlas eine Erklärung der Sowjetregierung, in der sie sich bereit erklärt, das russische Heer in einem Zeitraum von 1 1/2 bis 2 Jahren auf ein Viertel des jetzigen Bestandes, d. h. auf 200 000 Mann, herabzusetzen, unter der Bedingung, daß die Heere der vertrauensvollen Länder im selben Maße verringert werden. Vorgesprochen wird ferner die entsprechende radikale Herabsetzung der Heeresausgaben und die allseitige Auflösung der bestehenden irregulären militärischen Formationen. Die Grenzgebiete sollen gegenwärtig für neutral erklärt werden.

Ein Dollar (vorläufig) 8150 Mark.

### Das Scheidemann-Attentat vor Gericht.

Leipzig, 4. Dezember. (Sig. Drahtbericht.)

Vor dem Staatsgerichtshof begann am Montag vormittag der Prozeß gegen die Scheidemann-Attentäter Dehlschlager und Husterl. Das Attentat auf Wilhelmshöhe bei Kassel am Pfingsttage wurde von Husterl ausgeführt, der Plan jedoch war von Dehlschlager erdacht.

Die Anklage vertritt Oberreichsanwalt Ebermayer; den Vorsitz führt Senatspräsident Dr. Schmidt.

Nach Verlesung der Anklage und einem Hinweis des Vorsitzenden an die Beschuldigten, sich streng an die Wahrheit zu halten, äußert sich

#### der Angeklagte Husterl

zunächst darüber, wie er mit Dehlschlager in Verkehr gekommen ist. Am die Weihnachtszeit 1921 kam zum ersten Mal gelegentlich das Gespräch darauf, republikanische Führer irgendwie politisch zu beseitigen. Von einem bestimmten Attentat war dabei aber noch nicht die Rede. Ich war Mitglied der Jugendgruppe des Deutschen Schutz- und Trutzbundes, stand auf deutschem Boden und nahm daselbst auch von Dehlschlager an. Anfang 1922 ging ich dann nach Köln und im April besuchte mich Dehlschlager dort im Restaurant „Deutsche Klause“. Er zeigte mir eine Schrift des Obersten Bauer und Genossen. Während wir vorher gewillt waren, nach der Türkei zu gehen und in die Dienste Kemal Paschas einzutreten, ist durch diese Schrift dann alles ins andere Fahrwasser gekommen. Dehlschlager fragte mich direkt: Willst Du mit nach Kassel?

Vorsitzender: Also in der „Deutschen Klause“ haben zwei deutsche junge Leute vereinbart, einen dritten Deutschen, der ihnen politisch nicht genehm war, kaltblütig durch Mord zu beseitigen. Ja, ist denn das denkbar? Sind wir denn so weit gekommen? Im Juni ist die Tat ausgeführt worden, also haben Sie diesen Gedanken von Ende April bis Anfang Juni erwogen. Wenn jemals von der überlegten Ausführung einer Tat gesprochen werden kann, dann hier, wo es sich um ein Schulbeispiel der Verlegung handelt. Wie sind Sie denn auf diesen Plan gekommen? Leute von Ihrem Bildungsgrad kommen doch nicht ursprünglich auf solche Gedanken. — Angekl. Husterl: Wir sprachen außerdem über die Ausführung des Planes. Ueber das Strafrechtliche an meiner Handlungsweise habe ich mir keine Gedanken gemacht. — Der Angeklagte äußert sich dann weiter über die Vorbereitungen des Attentats in Kassel.

Vors. Haben Sie nicht vor der Haustür Scheidemanns Posten gestanden und sich dabei sehr zudringlich benommen? — Angekl.: Wir saßen auf einer Bank, die 120 Meter von Scheidemanns Haus entfernt war. Von dort aus haben wir dann beobachtet, aber Scheidemann nie gesehen. — Vors.: Haben Sie damals schon den Gummiball gehabt, mit dem das Attentat später ausgeführt wurde? — Angekl.: Nein. Den bekam ich erst zehn Tage vor Pfingsten. Nur Dehlschlager hatte eine Pistole, die aber damals defekt war. Ich dachte zuerst, daß Dehlschlager selbst die Tat mit dem Revolver ausführen werde und daß ich ihm nur den Rücken decken sollte. — Vors.: Haben Sie nicht über die Ausführung des Planes sechsundsiebzig gepölpelt? Wer verlor, sollte die Rolle des Täters ausführen. — Angekl.: Das war nur ein Scherz. Wir haben zum Zeitvertreib Karten gespielt, und Dehlschlager meinte: Wir wollen darum spielen, wer die Tat ausführt. Als ich später von einer vorübergehenden Reise nach Köln nach Kassel zurückkam, zeigte mir Dehlschlager zum ersten Mal den Gummiball, der sich in einer Westtasche befand. Er sagte, die Fälligkeit darin vergrabe und wirke tödlich.

Vors.: Die Spritze stammt aus einer Münchener Apotheke? (zeigt die Spritze in einem kleinen runden, sehr aufwendigen Gummiball). — Oberreichsanwalt Ebermayer: Die Spritze ist nicht aus einer Apotheke, sondern ist nur in der Münchener Gummifabrik Meckeler angefertigt. — Angekl. Husterl: Dehlschlager, so war verabredet, sollte die Tat mit dieser Spritze ausführen. Kurz vor Pfingsten bekamen wir dann aber Streit darüber, ob wir die Sache überhaupt noch ausführen sollten. Dehlschlager meinte: Ich werfe den ganzen Baden hin und mache nicht mehr mit. Darauf antwortete ich: Laß mir die Sachen und das Geld hier, dann mache ich es. — Vors.: Was war denn das für Geld? — Husterl: Dehlschlager hatte 20 000 Mark in seinem Besitz. Er ließ sich aber auf meinen Vorschlag nicht ein, und so blieb es bei unklarer Verabredung. Pfingstsonntag fand wir dann mit dem Vorfall von Hauze weggegangen, den Ball zu vernichten.

Angekl.: Vor dem Hause Scheidemanns saßen wir ihn plötzlich mit einer Dame und einem kleinen Mädchen herauskommen, was uns ganz überaus lieb war. Als er dann in die Elektrische nach Wilhelmshöhe einstieg, führten wir im Anhängewagen mit und folgten ihm, in Wilhelmshöhe angelangt, in etwa 200 Meter Entfernung. So sind wir ungefähr eine Stunde gelaufen. — Vors.: Ist es nicht ein fürchterlicher Gedanke, mit diesem Entschluß eine ganze Stunde lang zu lauern, angesichts des unschuldigen kleinen Kindes? — Angekl.: In einem Hohlweg ließ Dehlschlager dann die Sachen aus dem Koffer nehmen, und als wir 20 Meter von Scheidemann entfernt waren, sagte er plötzlich zu mir: „Da geh! und mach!“ Mir fuhr es plötzlich in den Kopf, daß Dehlschlager zweifeln wollte. Das Blut stieg mir zu Kopf, und blitzschnell nahm ich den Ball, ließ zwischen Scheidemann und seiner Tochter durch und spritzte ihm die Flüssigkeit nach dem Kopf, nachdem ich vorher den Schußbeutel entfernt hatte. — Der Angeklagte Husterl gibt dann weiter an, daß er nach der Ausführung der Tat weit davon gelaufen sei, weil er noch gehört habe, daß nach ihm gekoffen wurde. Nachher habe er sich dann wieder mit Dehlschlager getroffen, und beide seien dann

#### nach Oberschlesien gefahren.

wo sie schließlich als Arbeiter verdingt worden seien. Sie hätten sich dort als Christ-Deutsche aufgeführt und das Gekennzeichen getragen. — Vors.: Ist Ihnen von einem Angehörigen der D. C. einmal das Schenken gestellt worden, das Attentat auszuführen? — Angekl.: Nein, niemals. Der Plan



ist lediglich von uns ausgegangen. Auf alle Fragen des Richters... er nicht gewagt habe, wobei die Spritze mit der... erklärte der Angeklagte, daß er Ochs...

Hierauf wurde der zweite Angeklagte... Dehlschläger

vernommen, der über die Vorbereitung und die Ausführung der... Tat im wesentlichen dieselben Angaben wie Huxter macht. Ueber... die Spritze zur Tat verweigert er die Aussage. Die... haben. Mit diesem Ungarn will er unter einer Chiffre nach...

Beifahrer Jehrenbach: Die Siechtigkeit mit der Spritze... nimmst aus Mitleid. Ist also der Ungar nicht vielleicht erst nach... München gefahren, ehe er nach Karlsruhe kam? Angekl.: Das... weiß ich nicht. Was die Siechtigkeit betrifft, so nahm ich an, daß... die Hauptwirkung herabgemindert sei, daß die Flüssigkeit daher...

Oberbürgermeister Scheidemann: Die Angeklagten machen sich für eine ganze Zahl von Dingen... verantwortlich. Ich möchte nun gern wissen, auf Grund... welcher Unterlegungen sind die Angeklagten zu... dieser Überzeugung gekommen? War ihre einzige... Quelle dafür die Schrift des Obersten Bauer? Dehlschläger: Diese Brochure habe ich nur zufällig in Darm...

Kriminalkommissar Gropengießer, der als erster Zeuge... vernommen wurde, hat feinerzeit die ersten Ermittlungen geleitet. Er... berichtet, wie es ihm gelang, die Spur Huxters und Dehlschlägers... aufzunehmen und sie zu überführen.

Dann wurde der Nebenkläger, Oberbürgermeister Scheidemann... vernommen. Er bezeugt u. a. daß seine Tochter ihn bereits wenige Tage vor dem Attentat auf zwei... Wochen aufnahm gemacht habe, die sich fortgesetzt in der Nähe... seines Hauses aufhielten und es stark beobachteten. Er aber habe... dieser Mitteilung keine Bedeutung beimessen. Scheidemann erzählt... dann die Vorgänge bei dem Attentat usw. Zum Schluß be-

Der Sprung in die Welt.

Ein Jung-Arbeiter-Roman von Fritz Fidler.

„Wir haben uns noch ein Weibchen zusammen, Genosse Oms... freude.“ Sie lachten sich in der Wirtshaus des Volkshauses... eine stille Welt. Westmann wollte viel von Hans wissen, er ließ... sich auch die gebrauchten Arbeiten zeigen. „Ich möchte dir einen... Kochtopf kaufen, Omsreder, nicht nur, weil ich gefallen an dir... gefunden habe, sondern auch um deiner Willen.“ „Ich hätte nämlich... darauf, daß du wieder einmal festen Boden unter den Füßen er...

Hans war überaus... wie heimlich ihn die Stadt annahm, die er doch nie gesehen hatte. Ein müder Herzklopfen über... glänge die Kuppeln der Hauptkirche. Unter den Bräuten hob... das weisse Haar der Frau dahin, braun, gelb und rot leuchteten... die Büsche. Ein sonderbares Klagen war in der Luft, gewöhnlich... aus dem Singen des Windes, dem Gefühl des Gebirgs... walters und einer Fröhlichkeit, die allerdings in dieser Stadt...

Hans war überaus... wie heimlich ihn die Stadt annahm, die er doch nie gesehen hatte. Ein müder Herzklopfen über... glänge die Kuppeln der Hauptkirche. Unter den Bräuten hob... das weisse Haar der Frau dahin, braun, gelb und rot leuchteten... die Büsche. Ein sonderbares Klagen war in der Luft, gewöhnlich... aus dem Singen des Windes, dem Gefühl des Gebirgs... walters und einer Fröhlichkeit, die allerdings in dieser Stadt...

sonst er, daß außer seiner Tochter niemand in der Nähe... gemessen sei, als er hinter dem Fächer her geschossen... habe. Die nächste Zeugin ist die Tochter des Neben... klagers. Sie erklärt u. a. daß ein junger Mann im Sport...

Als Sachverständiger wurde dann der Chemiker... Dr. Hanemann aus Kassel vernommen, der erklärte, daß es... sich bei der Flüssigkeit um reine Blausäure gehandelt habe, die bei... einer Menge von 50 bis 60 Milligramm tödlich wirke. Der nächste... Sachverständige, Medizinalrat Dr. Heindemann-Kassel, bes...

Die Geschäftsordnung im Reichstag.

Der 6. Nachtrag zum Reichshaushaltsplan, der die neuen... Beamtenbesoldungen regelt, wird ohne Aussprache und... unverändert angenommen. Der 7. Nachtrag zum Haushaltsplan...

Der Gesetzentwurf über die Erhaltung der Krieger... gräber aus dem Weltkrieg, der bestimmt, daß die Gräber der im... Reichsgebiet befallenen deutschen Krieger dauernd erhalten...

Der Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des... Richtsprüfungsgesetzes wird dem Bildungsausschuß über... wiesen. Dann legt das Haus die...

Abg. Fröhlich (Komm.) wendet sich gegen die Beschränkung... der Rededauer, die nach den Beschlüssen des Ausschusses drei Viertel... Stunden betragen soll. — Abg. Gen. Leipzig (Soz.) befürwortet...

Im Abhändlungsbestimmungen ist vorgesehen, daß ein Abgeordneter bei größerer Beteiligung der... Ordnung von der Sitzung ausgeschlossen werden kann. Geht es... einer entsprechenden Aufforderung des Präsidenten nicht Folge...

Nach Erledigung der Angelegenheiten, die sich in der Hauptfläche... mit der Abstimmungsbüchlein beschäftigen, werden die Abstimmun... gen vorgenommen. Zum Kapitel „Rededauer“ findet der...

Die Gehaltszuschüsse der Kommunalbeamten.

Wie der Antifische Preussische Kreisrat mittelst, wird das... Ministerium des Innern einen Kundbrief herausgegeben, in dem... angeordnet wird, daß die finanziellen Zuschüsse zu den Besoldun...

Die Gegenläufe in Sachsen.

Auf der Tagesordnung des sächsischen Landtages vom... Dienstag steht die Wahl des Ministerpräsidenten. Von der sozialdemokratischen Fraktion ist der bisherige Minister... präsident, Genosse Wilhelm Buch, wieder in Vorschlag ge...

Der neue Vorsitzende des Staatsgerichtshofes.

Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Leipzig, daß an Stelle... des am 1. Januar 1923 zurücktretenden Senatspräsidenten Dr. Hagens... nümmer endgültig Senatspräsident Dr. Schmidt zum Präsidenten des...

Wieviel höheren Offizieren zahlen wir Pension?

Das Deutsche Reich hat nach dem Stande von Ende... November d. J. rund 46 630 verabschiedete Offiziere zu unter...

Der Moralprediger der „Deutschen Zeitung“.

In der „Deutschen Zeitung“ befehrt ein Leitartikel den... neuen Reichsminister, daß nicht eine gesunde Wirtschaft Voraus...

Trichter Schwindel.

Di „Sächs. Zeitung“ behauptet unter diesen Schwindler... reien, die Sozialdemokratie sei wegen „Internationalitätsduselei“... unter Wirth für Warten auf die Hilfe anderer“ gewesen. Be...

schroff aneinander. Westmanns Art zeigte den Westfalen, er war... eigenwillig, kräftig im Argument, kühn in der Behauptung und... doch nicht ohne nichtigen Sinn für das Reale. Ihm stand der... Tadel Pauli ebenbürtig gegenüber. Florenz gegen den Sabel, Be...

Hans Dinklers Interesse an der Unterhaltung wurde... schwächer, die Neugierde zeigte keine Aufmerksamkeit mehr. Sie... trug ein schwarzes, einfaches Kleid mit weichen Krügen, in... dem kleinen, blauen Gesicht zogen zwei schwarze mandelförmig ge...

Es war angesetzt, daß Hans bei Kuchens Pauli im... Zimmer schlafen sollte. Boretz mußte ihm mit ihr noch etwas... reden. Der erste Ton, mit dem ihm Westmann das kleine, über...



# Nationalismus und Antisemitismus in der Tschechoslowakei.

(Schluß.)

Eine eigene Ideologie hat die deutschnationale Bewegung in der Tschechoslowakei nicht hervorgebracht. Sie hat Ideen — soweit man beim Nationalismus von Ideen sprechen kann — und Symbole von den Hakenkreuzlern in Deutschland übernommen; Haß gegen die Republik, Hoffnung auf einen neuen Krieg zur Wiederaufrichtung der Monarchie, in welchem neuen Kriege es den Deutschen in der Tschechoslowakei möglich sein wird, sich vom Tschechenstaat loszureißen und unter das in neuem Glanze erstrahlende Joch der deutschen Kaiser zu flüchten, das sind die politischen Vorstellungen dieser Abenteurer. Der „Radikalismus“ der „Kampfgemeinschaft“ konnte sich bisher eigentlich nur in wütenden Gelächern auf die deutschen Sozialdemokraten und Juden austoben. Nur aber sollte sich endlich die Gelegenheit zu einer deutschen Tat bieten.

Der Lehrkörper der deutschen Universität in Prag wählte den Historiker Dr. Samuel Steinhilber zum Rektor. Ein Sturm der Entrüstung brach im Lager der „völkischen“ Studentenschaft los. Steinhilber ist ein Jude. Wie kann ein Jude Rektor einer deutschen Universität sein? Das erregt die deutsche Ehre nicht und so beschloß die deutschnationale Studentenschaft eine Reihe der heftigsten Abwehrmaßnahmen. So z. B. unterließen sie den — Eröffnungszeremonien und sie planten, sich nicht promovieren zu lassen. Von der Ausführung dieser Drohung nahmen sie indessen doch Abstand und es verging eine ganze Reihe von Wochen, ohne daß etwas Besonderes geschehen wäre, so daß man schon annehmen konnte, die Studenten hätten die Torheit ihres Professorenganges. Plötzlich aber erließ ein anonymes Streikkomitee — die Nationalisten sind überall gleich heftig — einen Aufruf zum Streik. Und völkische Studenten besetzten die Lehrzimmer und ließen diejenigen Studenten, die lernen wollten, nicht zu den Vorlesungen. Sie konnten dies tun, weil sie streng organisiert sind, während die an Zahl viel stärkeren, nicht antisemitischen Studenten einer solchen Zusammenfassung entbehren, da sie in verschiedene politische Gruppen zerfallen. Vor den Toren der Universität gab es regelrechte Keilereien. Die Nationalisten leiteten ihren Willen durch, die Vorlesungen mußten sistiert werden. Nun untersteht auch die deutsche Universität dem tschechischen Ministerium für Volkskultur und Unterricht, und es war ein Eingreifen der tschechischen Regierung zu befürchten. Am nun auch auf die tschechische Bevölkerung so einzuwirken, daß sie den Streik als einen berechtigten Streik gegen die Juden auffasse, sprachen Abordnungen der antisemitischen extrem-deutschnationalen Studenten bei allen Prager tschechischen Blättern vor und erbaten die Aufnahme eines Aufrufes, den sie selber bereits in Tschechisch überreicht mitgebracht hatten. Der Judenhaß übertrug sogar den Haß gegen die Tschechen. Was man für ganz unmöglich gehalten hätte, was einem heute noch fast unfaßbar erscheint, das geschah; Die Deutschnationalen nahmen die Hilfe der Tschechen in Anspruch zur Austragung einer Angelegenheit, die ausschließlich die deutsche Universität angeht, und sie selber griffen so an die Grundfesten der Autonomie der Universität. Daß damit das Deutschtum in Prag wirklich geschwächt wurde, daß damit das Ansehen der deutschen Wissenschaft in Prag arg herabgewürdigt wurde, das machte diesen Heldentuglingen nichts aus. Sie sehen nur die lockende Zukunft, von keiner Konkurrenz überlegener jüdischer Intelligenz beim gemächlichen „Studieren“ gestört zu werden.

Der Streik mußte aber ergebnislos abgebrochen werden. Unter dem Druck der Regierung drohte der akademische Senat mit scharfen Maßnahmen gegen die Häufschüler des Streikes und schließlich wäre sogar ein direktes

Eingreifen der Regierung erfolgt. So mußte denn der Streik, nachdem sich die deutschnationalen Studenten unfähig lächerlich gemacht hatten — leider nicht, ohne dabei auch das deutsche Volk mit Schande zu beladen, abgebrochen werden. Aber der deutsche parlamentarische Verband, die Einheitsorganisation der Deutschbürgerlichen, ging darüber vollends in die Brüche. Was im Schoße des Verbandes geschah, ist nicht bekannt geworden, welche Stürme seiner Sprengung vorangingen. Aber nun ist er tatsächlich — gewesen.

Die Deutschnationalen und die deutschen Nationalsozialisten treten aus ihm aus. Die drei übrig gebliebenen Parteien konnten natürlich allein den Verband nicht mehr erhalten. Nun fallen sie alle mit wüsten Beschimpfungen und Beschuldigungen übereinander her. Nun steht ein wüster Kampf der nationalen Parteien gegeneinander ein, der nur dann vorübergehend eingestillt wird, wenn sie sich gemeinsam gegen die Sozialdemokraten wenden können. Die tschechische Politik fördert den deutschen Nationalismus, soviel sie nur kann. Sie liefert den Deutschnationalen die Argumente. Wenn sie behaupten, daß der Parlamentarismus in der Tschechoslowakei vollständig wertlos sei, dann brauchen sie nur auf die Abstimmung über das Budget in der Sitzung des tschechischen Abgeordnetenhauses am 30. November zu verweisen. Die Deutschen hatten 138 Änderungsanträge eingebracht. Sie wurden rundweg abgelehnt, ohne Prüfung, denn sie waren Anträge der Deutschen. Weisheit hat also noch tschechische Mitarbeiter der Deutschen im tschechischen Parlament? Sie wissen ja im voraus, daß, was immer sie tun, zweckloses Tun ist, da es an dem Widerstande der tschechischen Majorität scheitert.

Gegen diese Diskreditierung des Parlamentarismus auf dem Boden des tschechischen Parlaments zu kämpfen, das ist die unter diesen Umständen zwar auch unheimlich schwierige, aber um so wichtigere Aufgabe der deutschen Sozialdemokratie in der Tschechoslowakei. Denn gerade an der Diskreditierung des Parlamentarismus ist die tschechische Großbourgeoisie, ist die Partei des wütendsten tschechischen Nationalismus, die Nationaldemokratie, interessiert, die just jetzt mit dem Gedanken spielt, tschechische sozialistische Organisationen gegen Sozialdemokraten und Deutsche zu schaffen. So absonderlich es klingt; in der Feindschaft gegen die Sozialdemokratie, im Haß gegen den Sozialismus treffen sich tschechische und deutsche Nationalisten, — ihre Grundeinstellung ist die gleiche. Umso wichtiger wäre es, daß dies endlich auch die tschechischen Sozialdemokraten erkennen und entschlossen den Frontwechsel vornehmen würden, der sie an die Seite der deutschen Sozialdemokraten und gegen die tschechische Bourgeoisie führt. J. S.

## Gewerkschaftsbewegung.

### Die Unstimmigkeiten zwischen Metzerverband und Reichsbahnbetriebskrankenkasse

Der Deutsche Eisenbahner-Verband hielt am Freitagabend eine sehr stark besuchte außerordentliche Mitgliederversammlung im Gewerkschaftshaus ab, an der auch Vertreter des Breslauer Metzervereins, der Behörden, der Vorstand der Ortskrankenkasse und des Gewerkschaftsstellens teilnahmen. Das einleitende Referat über „Die verhängnisvollen Folgen des vertragslosen Zustandes zwischen Metzerverband und Reichsbahnbetriebskrankenkasse“ hatte Kollege Fuhrmeister übernommen. Seine Ausführungen wurden durch den Leiter der sozialpolitischen Abteilung des Deutschen Eisenbahner-Verbandes, Kollegen Aufderstraße-Berlin, ergänzt. Beide Redner machten dem Leipziger Metzerverband schwere Vorwürfe. Dieser stellt völlig übertriebene Forderungen, die in keiner Weise gerechtfertigt sind und richtet damit die Krankentassen zugrunde. Die Krankentassen im ganzen Deutschen Reich sind der Ansicht, daß es so nicht weitergehen kann. Die Krankentassen sind bereit, über eine angemessene Honorarerhöhung zu verhandeln; die Forderungen der Metzere aber sind zu einer Maßfrage geworden.

An einer langen Aussprache vertrat unter anderem Dr. Dittler-Lämmers, Sanitätsrat Dr. Wetzer und Dr. Schiller den Standpunkt der Metzerei, indem sie er-

klärten, daß der jetzige Zustand auch ihnen nicht angenehm sei und sie eine baldige Änderung nur begrüßen würden. Im übrigen hätten sie aber die Parole ihrer Organisation zu befolgen.

Folgende Entschließung gelangte zur Annahme:

„Die am 1. Dezember 1922 im großen Saal des Gewerkschaftshauses tagende und sehr zahlreich besuchte Versammlung von Mitgliedern der Reichsbahn-Betriebskrankenkasse Breslau stellt fest, daß entgegen den von ärztlicher Seite ausgehenden Darstellungen in der Presse die Schuld an dem jetzigen vertragslosen Zustand nicht die Kasse, sondern in erster Linie den Leipziger Metzerverband und in zweiter Linie den Breslauer Metzerverein trifft, und daß die Reichsbahn-Betriebskrankenkasse alles nur Mögliche versucht hat, um den Konflikt zu vermeiden. Hinter der von den Ärzten irreführenden Bezeichnung des vertragslosen Zustandes verbirgt sich der rücksichtslose Streik der Metzerei. Der Leipziger Metzerverband hat diesen Konflikt vom Saun gebrochen, um mit der Niederlegung der Reichsbahn-Betriebskrankentassen in Breslau und Halle ein Druckmittel für die schwebenden zentralen Verhandlungen in die Hand zu bekommen.“

Die Versammlung stellt ferner fest, daß auch der ärztliche Streikführer der Metzerei, Herr Dr. Dittler-Lämmers, bisher jedes Entgegenkommen abgelehnt hat.

Da die Eisenbahnbetriebskrankenkasse ohne eine ganz riesenhafte Erhöhung der Mitgliederbeiträge nicht in der Lage ist, die überhöhten Forderungen der Metzerei zu bewilligen zu können und weil diese in ihrem jetzigen Umfang auch sachlich nicht berechtigt sind, fordert die Versammlung den Vorstand der Reichsbahn-Betriebskrankenkasse auf, alle ihm geeigneten erziehenden Maßnahmen zu treffen, um den Mitgliedern in Halle wieder eine ordnungsmäßige ärztliche Versorgung gewährleisten zu können; dabei ist der Kassenvorstand auch berechtigt, falls alle anderen Mittel versagen, feste Daueramnestien von sich ihm anbietenden Ärzten vorzunehmen.“

Kollege Fuhrmeister empfahl, den Arzt soviel wie möglich auszusparen und zur Selbsthilfe zu scheitern. Das geeignete Verfahren sei der Saunschiedismus, durch dessen Anwendung man ausgezeichnete Erfolge erziele.

### Lohnverhandlungen der Bauarbeiter für die Provinz Niederschlesien.

Die letzten Lohnabmachungen fürs Baugewerbe der Provinz Niederschlesien reichten bis zum 1. Dezember. Sonnabend, den 2. Dezember, fanden in Breslau neue Verhandlungen statt. Das Bezirkslohnamt entschied nach langem Verhandeln und erhöhte ab 1. bis 15. Dezember die bisherigen Löhne um 31 Prozent maßgebend für alle Orte der Provinz. Dazu kommen für Facharbeiter pro Stunde noch 4 Mark Werkzeugaufgabe.

Ab 15. Dezember soll eine neue Erhöhung in Kraft treten, die sich nach der Errechnung der Inhaber vom Bezirkslohnamt bemessen dürfte.

Für Gubrau, Steinau, Wobslau erhöhen sich die alten Löhne von 171 Mark ebenfalls um 31 Prozent. Dazu kommen dann noch 4 Mark Werkzeugaufgabe pro Stunde.

Die prozentualen Sätze für Polierer und Postenbesetzer zum Gesellenlohn, die der Junggeleuten, sowie der Hilfsarbeiter, Tiefbauarbeiter und Lehrlinge vom Gesellenlohn bleiben in der bisherigen Form bestehen.

Die Mitglieder des Zimmererverbandes und des Deutschen Bauarbeiterverbandes, Bezirksverein Steinau, ersuchen wir, davon Kenntnis zu nehmen. Die Arbeitgeber sind von den Verbänden schriftlich benachrichtigt worden. Willst du der Kollegen ist es, falls Sonnabend, den 9. Dezember nicht gezahlt wird, geschlossen an die Unternehmer heranzutreten. Deswegen sind die Vereinstellungen sofort per Postkarte zu verständigen, außerdem werde ein jeder für die „Volkswacht“.

## Aus aller Welt.

### Die größte elektrische Vollbahn Deutschlands.

Am 19. Dezember werden die Fahrleitungen der elektrischen Zugförderungsanlage auf dem Brückenabschnitt Dessau-Magdeburg unter Spannung gesetzt. Damit ist die ganze Bahn Leipzig-Magdeburg elektrifiziert. Es handelt sich um die größte elektrische Vollbahn Deutschlands.

### Eine norwegische Spende.

Der Deutsche Zentralausschuß für die Auslandshilfe erhielt kürzlich von einem norwegischen Hilfskomitee aus Bergen 1000 Mark Beitrag zur weiteren Verteilung an Kinderhospitäler und Tuberkulosefürsorgestellen. Diese Spende wurde angelehnt der starken Tuberkulosegefährdung unserer Jugend mit besonderer Dankbarkeit auch seitens der Ärzte und Sachverständigen begrüßt.

### Ein Milliardenstrich gestohlen.

Der Kölner Kriminalpolizei gelang es, einen internationalen Hoteldieb zu verhaften, der einer Dame in einem Hotel in Italien einen Schindluder über einer Milliarde gestohlen hatte. Der Schindluder konnte von der Kölner Kriminalpolizei beschlagnahmt werden.

## Familien-Anzeigen

Ein treues, gutes Mutterherz 1420 hat aufgehört zu schlagen!  
Am Sonnabend, den 2. Dezember, verschied nach kurzen, schweren Leiden meine liebe Frau, Mutter, Schwester, Schwägerin, Schwiegertochter und Tante  
**Frau Minna Gruhn**  
im blühenden Alter von 25 Jahren 4 Monaten.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Heinrich Gruhn als Gatte**  
nebst Töchterchen Marthe.  
Beerdigung: Donnerstag, den 7. Dezember, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhaus, Oswitz Nr. 7 nach dem Gemeinde-Friedhof in Oswitz.

Am 2. Dezember verschied nach kurzem, schweren Leiden unser Mitglied  
**Frau Minna Gruhn**  
im blühenden Alter von 25 Jahren. 4799  
Ehre ihrem Andenken!  
Verz. d. Sozialdemokratischen Partei, Breslau (Luisen-Kassort), Ortsgruppe Oswitz.  
Beerdigung: Donnerstag, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhaus, Oswitz Nr. 7, nach dem Gemeinde-Friedhof in Oswitz.

Am 2. Dezember verschied nach kurzem, schweren Leiden die Gattin unseres 1. Vorsitzenden  
**Heinrich Gruhn** 1523  
**Frau Minna Gruhn**  
geb. Grosser  
im blühenden Alter von 25 Jahren. Letzten Gruß!  
Die Sportsportler des  
L. Oswitzer Kreis-Sport-Vereins „Sturm 1922“.  
Beerdigung: Dienstag, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhaus, Oswitz, am.

Am 2. Dezember 1922 verschied plötzlich durch Unglücksfall unser Mitglied, der Raugewerke  
**Franz Scheer**  
im Alter von 29 Jahren. 4596  
Ehre seinem Andenken!  
Der Sozialdemokratische Verein Breslau.  
Beerdigung: Donnerstag, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle in Cosel.  
Trauerhaus: Lange Gasse 32. Distrikt 15.

Am 2. Dezember verschied nach schweren, mit Geduld ertragenen Leiden unser lieber, braver Sohn, Bruder, Cousin, Neffe, Bräutigam und Schwiegersohn, der Wasserbauarbeiter  
**Walter Kasubeck**  
im blühenden Alter von fast 21 Jahren.  
Dies zeigen tiefbetriibt an  
Breslau, den 5. Dezember 1922  
Die trauernden Eltern  
Geschwister und Anverwandten.  
Beerdigung: Mittwoch, den 6. Dezember, nachmittags 3 Uhr, von der Halle 2 des Oswitzer Friedhofes am.

Am 1. Dezember verschied sanft meine geliebte Frau, meine gute Mutter, unsere teure Schwester, Schwägerin, Nichte und Tante  
**Frau Jenny Lewin**  
geb. Neumann.  
Breslau, Steinstraße 3/5  
Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Adolf Lewin, Paula Lewin.**  
Die Beerdigung hat bereits im engen Kreise stattgefunden. — Von Beileidbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen. 1443

Am 3. Dezember 1922 verschied an den Folgen eines Nierenleidens unser Kollege, der Setzer  
**Cosmas Seiffert**  
Ein ehrendes Andenken bewahrt ihm  
Der Breslauer Buchdrucker-Gehilfen-Verein  
Beerdigung: Mittwoch, den 6. Dezember 1922, nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Halle des neuen St. Mauritius-Friedhofes, Loherstraße.  
Die Herren Sänger vom Gesangsverein „Gutenberg“ werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.

**Breslauer Mieten**  
Alle einschlägigen Fragen werden überflüssig durch diese Tabellen mit sachkundigen Erläuterungen beantwortet.  
Verfasser Dr. Jakobson  
Hilfsreferent der Postenbesetzer des Post-Einigungs-Komitee Dresden  
Preis 25 Pfennig  
**Buchhandlung Volkswacht**

Lehr-Verein d. Marchalisten, Holzer u. Herrschaftsgewerke  
Am Sonnabend, den 7. Dezember, verstarb nach schwerer Krankheit die Ehefrau unseres Kollegen  
**Heinrich Gruhn**  
**Minna Gruhn, geb. Grosser**  
im Alter von 25 Jahren.  
Ein ehrendes Andenken bewahren ihr  
Die Mitglieder der Zählstelle Breslau.  
Beerdigung: Donnerstag, nachm. 3 Uhr, in Oswitz.  
Trauerhaus: Oswitz 7. 4591

Die Volksküche als Einheitsküche  
Von Dr. Max Apel. — 200 Mark.  
Bestellungen werden von der Redaktion dieser Blätter  
frei von Postgebühren abgenommen.





Weiche mit  
**Henko**  
die Wäsche ein!

„Gento“ Seife's Wäsch- und Bleich-  
Soda, zum Einweichen der Wäsche  
und für den Hausputz. Herstellung: Henkel & Co., Düsseldorf.

**Stadttheater.**  
Dienstag 7 1/2 Uhr:  
Orpheus und Eurydike  
Mittwoch 7 Uhr:  
Oberon.

Donnerstag 7 1/2 Uhr:  
Saiten und Salente.  
Der Schauspielereifer.  
Die Gärtnerin aus Liebe.

**Schauspielhaus.**  
Operettenbühne. Tel. Ring 2345  
Heute und täglich 7 1/2 Uhr:  
Die Königin v. Montmartre  
Samstag nachm. 8 1/2 Uhr:  
Auffreten Mella Kürty  
Die Förster - Christel.

**Schauburg**  
Viktor-Theater  
New-Operettenbühne

**3ter Monat**  
Seit Jahren  
der größte

**Theater-  
Erfolg**  
8 Uhr

**Bender-**  
Rovus  
Schön seh'n wir es.  
Vorverkauf  
10 Tage im voraus.

**Breslauer  
Khaus.**  
Heute Dienstag 7 1/2 Uhr  
**Konzert**  
Sinfonie 8-mal Tschechoslowak.  
Kapelle des Breslauer  
Orchesters. - Vers. 1945  
Leitg.: Kapellmstr. Neady.

**Zeltgarten**  
Täglich 8 Uhr:  
Der  
Operetten-Schlager  
Liebesreigen.  
Vorverkauf Barasch.

**Frauen**  
Bedarfsartikel jeder Art  
Spül-, Reinigungsmittel,  
u. a. m. Billigst. Preis, beste  
Qual. Preis geg. 21. 2.-  
Gummihwarenhaus  
**Barthel**  
Breslau 7, Sedowajstr. 67

**DK**  
Dienstag  
bis Donnerstag  
der amerikanischen, größte  
Reitersensationsfilm

**Krieg im Westen**  
oder „Virginia“, die Heldin.  
5 Akte.  
Dazu:  
... und wenn ich lieb,  
nimme' Dich in acht...?  
nach dem Roman  
Zwischen Liebe und Macht.  
Voranzelge:  
Sonabend, den 9. Dezember, abends 8 Uhr:  
**I. Ringer-Großkampftag**  
Es ringen auf der Bühne:  
**Riese Ursus Pinetzký**  
gegen  
**Eriksen-Dänemark**  
**Scholz Pietro** 1446  
**Paradoff, Weltmeister**

**Palast  
Theater**  
Das große Tagesereignis!  
**Der Favorit der Königin**  
oder:  
Das Liebesleben der  
Königin Elisabeth von England  
7 Akte. Bayrische Film-A.-G. Dazu:  
In der Felsenwildnis verirrt  
oder: Der  
**Wild-West-König**  
1445 6 Akte.

**Erstaufführung! Heute bis Donnerstag.**  
**Paris bei Nacht!**  
oder: Das gelbe Dreieck.  
3. und 4. Teil  
1. und 2. Teil  
Ferner: 1445  
**Die maskierte  
Täzzerin**  
5 Akte.  
Ab Freitag:  
Der große Bankraub  
in Rio del Barry Flak.  
Abl.: 5, 6 1/2, 8 1/2, Uhr.

**Erstaufführung! Heute bis Donnerstag.**  
**Paris bei Nacht!**  
oder: Das gelbe Dreieck.  
3. und 4. Teil  
1. und 2. Teil  
Ferner: 1445  
**Die maskierte  
Täzzerin**  
5 Akte.  
Ab Freitag:  
Der große Bankraub  
in Rio del Barry Flak.  
Abl.: 5, 6 1/2, 8 1/2, Uhr.

**Erstaufführung! Heute bis Donnerstag.**  
**Paris bei Nacht!**  
oder: Das gelbe Dreieck.  
3. und 4. Teil  
1. und 2. Teil  
Ferner: 1445  
**Die maskierte  
Täzzerin**  
5 Akte.  
Ab Freitag:  
Der große Bankraub  
in Rio del Barry Flak.  
Abl.: 5, 6 1/2, 8 1/2, Uhr.

**Erstaufführung! Heute bis Donnerstag.**  
**Paris bei Nacht!**  
oder: Das gelbe Dreieck.  
3. und 4. Teil  
1. und 2. Teil  
Ferner: 1445  
**Die maskierte  
Täzzerin**  
5 Akte.  
Ab Freitag:  
Der große Bankraub  
in Rio del Barry Flak.  
Abl.: 5, 6 1/2, 8 1/2, Uhr.

**Erstaufführung! Heute bis Donnerstag.**  
**Paris bei Nacht!**  
oder: Das gelbe Dreieck.  
3. und 4. Teil  
1. und 2. Teil  
Ferner: 1445  
**Die maskierte  
Täzzerin**  
5 Akte.  
Ab Freitag:  
Der große Bankraub  
in Rio del Barry Flak.  
Abl.: 5, 6 1/2, 8 1/2, Uhr.

**Erstaufführung! Heute bis Donnerstag.**  
**Paris bei Nacht!**  
oder: Das gelbe Dreieck.  
3. und 4. Teil  
1. und 2. Teil  
Ferner: 1445  
**Die maskierte  
Täzzerin**  
5 Akte.  
Ab Freitag:  
Der große Bankraub  
in Rio del Barry Flak.  
Abl.: 5, 6 1/2, 8 1/2, Uhr.

**Erstaufführung! Heute bis Donnerstag.**  
**Paris bei Nacht!**  
oder: Das gelbe Dreieck.  
3. und 4. Teil  
1. und 2. Teil  
Ferner: 1445  
**Die maskierte  
Täzzerin**  
5 Akte.  
Ab Freitag:  
Der große Bankraub  
in Rio del Barry Flak.  
Abl.: 5, 6 1/2, 8 1/2, Uhr.

**Was manche Frau  
nicht kennt!**

enthüllt brutal der moderne Sittenschlager

**Frau Sünde**

Er beleuchtet

**einen Ehescheidungsprozeß**

der hinter verschlossenen Türen verhandelt werden mußte, weil  
er in heimliche Stätten der Großstadt führte, in denen sich  
wilde Lebensgier auslebt.

Ferner:

Ein imposanter Sittenroman

**Liebe kann man nicht kaufen!**

Marga Leiko  
Herm. Valentin  
Ernst Deutsch



Ed. Winterstein  
Suscha Gura  
Heinr. Peer

Unser heutiger Schlager-Spielplan!

**Die Schatzkammer im See!**

2 Teile. Sensations-Abenteurerfilm. 10 Akte

**Brillanten-  
marder** 5 Akte.  
**Der Jimmyaffe** Original amerikanische Groteske. 2 Akte.  
**Club der  
12** 5 Akte.

**Warburg-Lichtspiele**

Gräbschenstraße 54 a 4786

Unwiderruflich nur bis Donnerstag:  
Die herrliche Filmoperette

**Du Mädel vom Rhein**

Dazu: Rettung aus dem Eise.  
Die Heldentat des Linienschiffes Hannover.

**Neue Höchstpreise für Kohlen und Briketts.**

I. Für die Abgabe von Kohlen und Briketts darf vom  
5. Dezember 1922 ab für den Feinmetr nicht mehr gefordert  
werden als:

a) für Süd-, Mittel-, Tag I	ab Lager frei Haus frei Keller	des Berg-	des Berg-
b) für Tag II	des Berg-	des Berg-	des Berg-
c) für Ebs und Klein	des Berg-	des Berg-	des Berg-
d) für Braunkohlenbriketts	des Berg-	des Berg-	des Berg-

II. Die Preise frei Haus und frei Keller ermäßigen sich  
um 5.10 Mk. bei Mengen von mehr als 10-30 Ztr.,  
um 13.50 Mk. bei Mengen von mehr als 30-50 Ztr.,  
um 16.20 Mk. bei Mengen über 50 Ztr.  
III. Bei Abträgen auf Entfernungen von mehr als  
50 Meter zwischen Vertriebslande und dem Lagerort: so-  
wie bei einem Umfang von 6 Stunden und darüber erhöhen  
sich die Preise bei Einliefern um 8.50 Mk.  
IV. Wer die Zufuhr von Kohle oder Briketts über-  
nehmen hat, darf auch die Entlohnung nicht verweigern.  
V. Besondere Gebühren für die Benutzung der Röhre  
und Säcke zum Schmelzen dürfen nicht erhoben werden.  
VI. Die in unserer Bekanntmachung vom 18. November  
1922 festgesetzten Höchstpreise haben wir auf:  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Folge der fortgesetzten Steigerung der Kohlenpreise,  
Ölpreise und Gaspreise wird der Gaspreis vom 5. Dezember  
1922 ab auf 110 Mark je Kubikmeter festgesetzt. Müllgas-  
preisen werden von diesem Tage ab zum Preise von  
110 Mark abgeben.  
Der Magistrat.

**Funktionäre, Vertrauensleute  
d. Konsum- u. Sparvereins „Vorwärts“**

Derjenige Funktionär oder Vertrauensmann,  
welcher in der Zeit vom 5. bis 10. Oktober 1922  
in der Vertretung des Deutschen Eisenbahner-  
Verbandes, Gewerkschaftshaus, Zimmer 78, vorstreich  
und nachgehenden Förster trage, wird um per-  
sönliche Meldung ersucht, zwecks einer Aufklärung.  
Auslagen werden vergütet und eine Entschädigung  
zugewährt.  
1922 Hermann Förster.

**Trodene Lagerräume,**

mit Keller oder Boden etc., gegen Abhand zu  
mieten gesucht.  
Felix Schnaletzki, Breslau 13.

**Passende, noch preiswerte  
Weihnachtsgeschenke**

empfiehlt  
**Berthold Gensert,**  
Eis, Porzellan, Glas- und Wirtschaftsartikel,  
Klosterstraße 42.

**Gold-, Silber-,  
Platin (Bruch)**

künstliche Zähne,  
Gebisse, Brillanten  
u. a. m. reelle Höchstpreise  
Edelmetall-Einkaufshaus  
**„Rota“, Ring 50**  
Hof 2 Tropfen  
Trautweinhaus, Tel. Ring 10768.

**Jede Nähmaschine**

alle, neue, auch gebrauchte  
kauft zu höchsten Preisen  
Wenzlers, Gräbischer Str. 45.

**Bitte**

bei allen Einkäufen  
sich die Inserenten  
unserer Zeitung zu  
berücksichtigen.

**Konsum- und Sparverein „Selbsthilfe“  
für Ströbel und Umgegend**

eingetrag. Genossenschaft mit beschränkter Haftung  
Mittwoch, den 13. Dezember, nachm. 5 1/2 Uhr  
in Gräbels Gathaus:

**Generalversammlung**

- Tagesordnung:  
1. Bericht über das vergangene Geschäftsjahr 1921/22  
2. Bericht des Aufsichtsrats und Entlastung des  
Vorstandes.  
3. Genehmigung der Bilanz und Vertheilung des  
Reinvermögens.  
4. Neuwahl des Geschäftsführers und der aus-  
scheidenden Aufsichtsratsmitglieder.  
5. Anträge.

Der Aufsichtsrat,  
H. M. Gust. Kroker, Vorsitzender.

Mittwoch, d. 6. Dezember  
von nachmittags 1 Uhr an  
Bis Verkauf von  
**minderwertigen  
Kinderschuhen**  
das Stück zu 140.- Mark  
Carlows Dr. 50  
an der Hindenburgbrücke.

**Käufe**

**Stahl- u. Holz-  
Anzüge**  
H. Mohaupt  
Karlstraße 1, L. Tel. R. 1361  
früher Albrechtstraße.

**Volkswohl**

Paulstraße 23.  
Mittwoch:  
Großer  
**Reste-  
Tag!**

Schlesische Handweber-  
Niederlage 4785  
Hugo Kloss.

**Frauen**

Wenden Sie sich sofort bei  
den  
**Störungen**  
nur an mich. Langjährige Er-  
fahrung. Glänzende Erfolge d.  
m. Präparate. Viele freiwillige  
Dankbriefe. Frau D. schreibt:  
Heute halte ich mir Ihr Mittel  
und morgen trat der Erfolg ein.  
Gummiballen, Spülspigen,  
Weißungsmittel  
Katalog gegen Rückporto.  
Frau M. Böhm, Breslau II,  
Gönnlir. 9, 527 in v. Hauptbühn.

**Ullmetalle!**

Zahl pro kg  
Kupfer 900-1000 gr.  
Weißing 600-700  
Zinn 450  
Blei 400  
Rotkupf. Zinn, Weißmetall  
zu höchsten Preisen  
zum Selbstverbrauch.  
Bauflemperei  
und Installationsgeschäft  
Brüderstraße 24,  
vom im Laden.

**Verkäufe**

**Geige** zu verk., Gebriel,  
Anzeig. v. Verkäufen, Kaufge-  
schäften u. a. nur von Privat.  
Jedes Wort 2 M., Zeit 3 M.

**Trauringe**

Uhren, Schmuckstücke u.  
Gelegenheitskäufe  
Reichhaus Trebnitzerstr. 21.

**Gebett Betten**

Schlafmoyse mit Platten  
Reichhaus Trebnitzerstr. 21.

**Arbeitsmarkt**

**Handnäherin** auf  
b. gel. Koch, Wirtshausstr. 12 L.

**Kleine Anzeigen**  
sind kompakt gesetzt ein-  
tagig v. Verkäufen, Kaufge-  
schäften u. a. nur von Privat.  
Jedes Wort 2 M., Zeit 3 M.  
Kleiner Preis zu Kindern  
tagig über - gelucht (Wesend).  
Offert. H. 454 dieser Zeitung.



Breslauer Nachrichten.

Breslau, 5. Dezember.

Bereinigter Sozialdemokratischer Partei.

Donnerstag, den 7. Dezember, pünktlich 7 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus, großer Saal.

Mitglieder-Verammlung.

Tagesordnung: 1. Vortrag über „Die Stellung der Partei zur neuen Regierung“; 2. Beschlusfassung über die Veränderung des Wahlfondsbeitrages; 3. Verschiedenes.

Parteiangehörigen und Genossen! Auf, alles in diese Versammlung. Ohne Parteimitgliedsbuch kein Zutritt.

Breite sozialistischer Zeitungen.

Ein Vergleich.

Es kosteten zum Kurse vom 28. November 1922, umgerechnet im Monat, zum Teil ohne Zustellung ins Haus.

Table with 2 columns: Zeitung name and price. Includes 'Der Volk', 'Le Peuple', 'Socialdemokraten', etc.

Infolge der ungeheuren Papierpreissteigerung auf 454 Mark für ein Kilo, ist es der 'Volkswacht', will sich nicht selbst den Todesstoß verhehen, vollkommen unmöglich geworden, den am Anfang des Monats errechneten Preis von 303 Mark beizubehalten.

Die Vergleiche lehren aber eins: Wenn auch in den anderen Ländern die Löhne höher sind, große Opfer müssen auch dort die Anhänger der sozialistischen Blätter zur Erhaltung ihrer Presse bringen!

Ein Zentner Kohle 2080 Mark.

Der Magistrat gibt bekannt:

Die erneute Steigerung der Grubenpreise, der Eisenbahnkosten und der allgemeinen Unkosten machen eine weitere Steigerung der Kleinhandelskohlepreise notwendig.

Ein Kubikmeter Gas = 110 Mark.

Der Magistrat schreibt:

Infolge der fortgesetzten Steigerung der Kohlenpreise, Löhne und Gehälter wird der Gaspreis vom 5. Dezember ab auf 110 M je Kubikmeter festgelegt.

Der Orchesterverein

hielt gestern im Anschluß an das Abonnementskonzert eine Mitgliederversammlung ab, die einstimmig den jährlichen Mindestbeitrag auf 1000 Mark erhöhte.

Gegen die Not.

Anfragen aus den verschiedensten Kreisen der Bürgerschaft lassen erkennen, daß vielfach noch Unklarheit darüber besteht, von welcher Stelle Einzahlungen für die städtische Notstandsaktion entgegengenommen werden.

Das gute Buch und Bild.

Die Weihnachtsmesse der Arbeitsgemeinschaft der Breslauer Jugend in den oberen Klassen der städtischen Jugendheime, an der Mattheusnacht 2, wurde am Sonntag nachmittags unter freier Luft feierlich eröffnet.

Schülern der städtischen Kunstgewerbeschule, gibt eine gute, nahezu vollständige Uebersicht über das reiche Gebiet alter und — was ebenso wichtig ist — auch billiger Jugendbücher. Sie ist bis zum 10. Dezember, täglich von 9 bis 1 und von 4 bis 8 Uhr, geöffnet.

Verurteilter Raub in Markwitz.

In der vorigen Schwurgerichtsperiode wurden die Arbeiter Höhne und Karst wegen Raubes unter Zuhilfenahme mitberührender Umstände zu vier bezw. drei Jahren Gefängnis verurteilt.

Antlitzer Wetterbericht. Wegen der Nähe der östlichen Depression bleibt unser Wetter noch unsicher und neigt bei veränderlichen Winden zu Niederschlägen, die infolge von zunehmender Kälte als Schnee niedergehen werden.

Quittung. Für die Weihnachtsfeier im Strafgefängnis gingen vorläufig bei mir ein: Aronstein 20 M, Frau Kreßmeier 5 M, Wank 10 M, Wenzel 10 M, Sachs 100 M, Wolff in freundlicher Erinnerung an Rietzkau 100 M, Lodus 100 M, E. Zimmer 100 M, Fels 50 M, zusammen 495 M.

Die 'Saganer Volksjugendgruppe' unter Leitung von Frau Grelling-Klask gibt am Sonnabend, den 9. Dezember, nach Art Klask-Berners in der Aula der Guttemplerloge, Martinistr. 8, zwei Klask-Spiele, 'Seth' und 'Kutsh'.

Ein Verband der Keramik-, Wirtschafts-, Drogen- und Spielwarengeschäfte. Die schwere Wirtschaftslage seitliche den Zusammenbruch von Geschäftsinhabern zu einem Kameraden für Keramik, Wirtschafts-, Drogen- und Spielwaren, Sitz Breslau.

Gefahrene Metalladie. Die Polizei vermochte in diesen Tagen einen Arbeiter und einen Arbeitsbuchten festzunehmen, die mit einem Dritten zusammen in den Anstalten auf dem Leimbann und Mauritusplatz Bleirohre und Messinghähne, sodann Zinkblechrohre von der Leimbannhöhe und Grabenöffnungen von dem Friedhof in der Feldstraße gestohlen haben.

Die Volksberatungsstelle im Rathaus, eine Treppe (Ratszimmer) ist im November von 655 Personen, 351 Männern, 304 Frauen besucht worden. Die Anträge betrafen folgende Gebiete: städtische Angelegenheiten verschiedener Art 286, Arbeiterversicherung 31, Arbeits- und Dienstvertrag 24, bürgerliches Recht 255, Gemeinde- und Staatsangelegenheiten 36, Strafrecht 15, Privatversicherung 1, Handels- und Gewerbesachen 6, Verschiedenes 1. Außerdem wurden 38 Schriftsätze angefertigt und in 39 Fällen Auskunft auf fernmündliche Anfrage erteilt.

Der Krippenverband Breslau-Stadt veranlaßt zu Werbepostern am 10. Dezember, vormittags 11 1/2 Uhr, eine Filmvorführung in der Schauburg, Neue Taschenstraße 32/33. Zur Aufführung gelangt ein Film über 'Säuglingspflege'.

Im Vichthof der Kunstgewerbeschule sind neu aufgestellt Töpfererei aller Art, Teller, Schüsseln, Leuchter usw. aus der Kunsttöpferei von Walter K. Haus in Görlitz, die zum Teil veräußert sind, und ferner die Gewinne für die diesjährige Weihnachtsfeier der Kunstgewerbeschule.

Tödlisch verunglückt ist am Sonnabend, nachmittags in der 3. Stunde, auf dem Bahnhof Breslau-Ost der Rangierer Scherz. Er geriet zwischen die Räder zweier Wagen und wurde so schwer verletzt, daß er auf dem Transport zum Allerheiligen-Hospital verstarb und daher nach dem Schauhause überführt wurde.

Bei der Tür ihrer Kellermwohnung gelegen hat am Sonnabend nachmittags die Paradiesstraße 31 wohnhafte Limonenempfängerin Anna Kalle, die 57 Jahre alt war. Nach dem Leichenbefund ist anzunehmen, daß diese schon seit Mittwoch dort gelegen hat. Sie wurde nach dem Schauhause geschafft.

Gefunden wurden 2 Paar Pulswärmer und einige Kinderhüften. Der Verkäufer melde sich in der 'Volkswacht'-Redaktion.

Für die armen Kinder spendete der Israelitische Wohltätigkeitsverein Bruderband 2000 Mark.

Schauburg (Victoria-Theater). Täglich 8 Uhr: Der große Bühnenerfolg 'Schön seh'n mit aus' (Der letzte Breslauer) von Henry Bender. Am Dirigentenpult der Kompositist Artur Steinle.

Die im vergangenen Jahre noch nicht beendeten dringenden Anschaffungen im Baumstande der Promenade werden in diesem Jahre fortgesetzt. Es handelt sich ausschließlich um die Entfernung einiger älterer, sturmgefährdiger Bäume und im übrigen um die Bepflanzung hochgeschlossener Sämlinge von Akazien, Weiden und Eichen. Die Arbeiten sind zur Erhaltung der wertvollen und beständigen Bäume unbedingt erforderlich.

Breslau (Land)-Neumarkt.

Die Gemeindevahl in Grünheide

am 3. Dezember ergab folgendes Ergebnis: Sozialdemokraten 28 Stimmen und die vereinigten Bürgerlichen 210 Stimmen. Es entfielen somit auf die S. P. D. 3 und auf die Bürgerlichen 8 Mandate.

Die Parteien haben somit ihre Stimmzahl gegenüber der Landtagswahl 1921 gehalten.

Während des Wahlkampfes haben die Bürgerlichen eine außerordentlich rege Propaganda entfaltet und haben durch Geldspenden versucht, für ihre Liste zu werben. Aber nicht alle haben sich dadurch einfangen lassen. Eine alte arme Frau zum Beispiel hat die 1000 Mark, die man ihr geben wollte, einfach zurückgewiesen mit der Begründung, daß sie solches Geld nicht annehmen will.

Durch die gestrige Wahl ist der Gemeindestreit, der im Frühjahr des vergangenen Jahres ausgebrochen ist, vorläufig zum Abschluß gebracht. Wie sich die Arbeit in der Gemeinde gestalten wird, steht noch nicht fest. Jedenfalls werden unsere Genossen den Kampf für Recht und Gerechtigkeit aufnehmen müssen, um zu verhindern, daß Fälle, wie sie unter dem absolut-bürgerlichen Regime in Grünheide vorgekommen sind, nicht mehr möglich werden.

Aus Schlesien.

Frensdorf. Bucherbauer. Der Bauerntuftsbesitzer Paul Linke in Groß-Würzbich, Kreis Frensdorf, ist wegen Preistreibererei mit Kartoffeln zu einer Geldstrafe von 1000 Mark bezw. 10 Tagen Gefängnis verurteilt worden.

Weißwasser. Die Glasarbeiter erhalten schon zu viel Lohn. Das ist kurz der Inhalt folgendes Briefes des Schukverbandes D. Glasfabriken, Gruppe II: 'Schukverband D. Glasfabriken. Bezirksgeschäftsstelle Weißwasser, den 29. 11. 22. An den Zentralverband der Glasarbeiter Deutschlands, Geschäftsstelle Weißwasser. Die Auswirkung der in Berlin gemachten Lohnaufschläge für die Zeit vom 18. bis 30. November 1922 zeigt, daß wir über das uns gesetzte Ziel hinausgegangen sind. Die jetzt erreichbaren Verdienste der meisten Arbeitergruppen sind in ein Mißverhältnis zu der gegenwärtigen Leistungsfähigkeit, besonders zum Auftragseingang der Firmen, geraten. Außerdem sind sämtliche übrigen, in Weißwasser und Umgebung sesshaften Industrien und Gewerbebetriebe, deren Belegschaften unter denselben Teuerungsverhältnissen leben müssen, in ihren Entlohnungsstufen jetzt schon soweit hinter der Glasarbeiterschaft zurückgeblieben, daß wir es nicht verantworten können, weiterhin mit den Verdienstmöglichkeiten unserer Arbeiterschaft weit an der Spitze zu marschieren. Diese und noch andere Gründe und Tatsachen zwingen uns, Sie heute schon darauf aufmerksam zu machen, daß eine weitere Lohnsteigerung in dem Maße, wie Sie besonders im laufenden Monat November unserer Arbeiterschaft bewilligt worden sind, für die Betriebe auch nur in an nähernder Höhe nicht mehr tragbar und damit auch unmöglich sind. Wir stehen auf dem Standpunkt, daß eigentlich die jetzigen Verdienste auch für die erste Hälfte des Monats Dezember ohne irgendeine Veränderung nach oben bestehen bleiben müßten; im Interesse unserer Arbeiterschaft müßte es u. E. selbst liegen, die Wirtschaftlichkeit der Betriebe endlich einmal etwas mehr zu berücksichtigen, denn die Industrie ist, wie wir Ihnen schon mehrfach zum Ausdruck gebracht haben, nicht in der Lage, die tatsächliche Gesamtteuerung durch entsprechende Lohnzulagen abzugelten. Sochaftungsvoß geg. Dr. Scholz. — Die Höhe der Arbeiterlöhne zu hoch, es sei bereits zuviel bewilligt worden, und die Arbeiterschaft muß mit den Löhnen auch weiterhin auskommen! Dies ist kurz der Inhalt des vorstehenden Schreibens. Bei einer immer bedeutenderen Steigerung der Kosten der gesamten Lebenshaltung will man der Arbeiterschaft einreden, daß sie keine Forderungen stellen dürfe, sondern mit den bisherigen Verdiensten trotz aller Teuerung sich begnügen müsse. Wie steht es denn mit den über das Ziel hinausgegangenen Zulagen aus? Für die Zeit vom 1. bis 21. Oktober wurden im Durchschnitt 32 Prozent, vom 22. Oktober bis 4. November 40—45 Prozent, vom 5. bis 15. November 10—15 Prozent, und vom 15. bis 30. November 50—60 Prozent an Zulagen auf die Verdienste gezahlt. Dies entspricht einer Zulage auf die Löhne ab Ende September von durchschnittlich 143 Prozent! Steht diese Zulage, diese Erhöhung der Löhne auch nur einigermaßen im Verhältnis zur Verteuerung aller Lebensmittel und sonstigen Gebrauchsgegenstände? Ein Lebensmittel beträgt die Steigerung etwa 500 Prozent. Ein Paar Schuhe kostete etwa 500 Mark, jetzt etwa 2500 M., also ebenfalls eine Steigerung von 500 Prozent, und so ist es bei allen notwendigen Dingen. Und nun will man der Arbeiterschaft zumuten, bis Mitte Dezember mit den ab 15. November geltenden Löhnen durchzukommen. Fürwahr, ein starkes Stück. Die Herren verlangen, daß die Wirtschaftlichkeit der Betriebe berücksichtigt werden müsse; ja, geschieht dies denn nicht schon in einem unerhörten Ausmaße durch den Druck der Unternehmer, der geradezu verhängnisvoll für Arbeiter und Arbeiterinnen ist? Diese Wirtschaftlichkeit sollte auch einmal von denen geübt werden, die sie anderen predigen wollen. Die Arbeiterschaft der Glasindustrie erwartet, daß von Seiten der Industriellen den Lebensnotwendigkeiten Rechnung getragen wird, soll auch weiterhin der Wirtschaftsfrieden gewahrt bleiben.

Wasserstand

vom 5. Dezember 1922.

Table with 2 columns: Station name and water level. Includes Ratibor, Krappitz, Kofel, etc.

Bereinstalender.

Deutscher Bekleidungsarbeiterverband, Filiale Breslau. Am Dienstag, den 5. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, Versammlung der Damenkonfektionsbranche im Zimmer 10 des Gewerkschaftshauses. — Am Mittwoch, den 6. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, Versammlung der Uniformlieferungsbranche im Zimmer 10 des Gewerkschaftshauses. — Am Freitag, den 8. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, Versammlung der Herren- und Damenbranche im 'Bürgergarten', Taschenstraße. Zentralverband der Zimmerer, Geschäftsstelle Breslau, Mittwoch, den 6. Dezember, nachmittags 4 1/2 Uhr, Mitgliederwahl im kleinen Saale des Gewerkschaftshauses. Zentralverband der Hausangestellten, Mittwoch, den 6. Dezember, abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Gewerkschaftshauses, Mitgliederwahl für alle Klassen. Tagesordnung: 1. Anträge zum Verbandstag; 2. Delegiertenwahl zum Verbandstag; 3. Verschiedenes. Zu dieser Versammlung haben nur Inhaber von Mitgliedskarten Zutritt. Mitgliedskarten müssen alle fällig gemachte Beiträge aufweisen. Die Geschäftsstelle.



**Hotels : Cafés : Restaurants**

**Hotel-Restaurant Riegner**  
Königsstraße 4, an der Schweidnitzer Straße  
Gute Küche / Pilsener und Kisting-Biere

**Café Tauentzien**  
Bes. F. Flahndorfer • Tauentzienplatz 16  
Telefon Ring 4485  
**Vornehmes Familien-Café**  
**Eigene Konditorei**  
Täglich ab 1/25 Uhr: Konzert

**Theater-Café und Conditorei**  
am Kaiser-Wilhelm-Denkmal  
Täglich Nachmittag 4 1/2 Uhr  
Willy Neumann-Quartett

**Konditorei und Café**  
**Paul Pfeffer**  
Junkernstraße 16  
**Recommiertes Bestellgeschäft**

**Konditorei und Café**  
**L. Hirschlik**  
Reuschastraße 11-12  
Telephon Ring Nr. 6276

**Gustav Bader**  
BRESLAU I  
Ohlauerstraße 32

**Conditorei und Café**  
Bestellgeschäft

**Conditorei und Café**  
**Carl Obst**  
Neue Taschenstraße Nr. 1a  
Ecke Schweidnitzer Stadtgraben



Bestellungen durch Auto frei Haus.

**Conditorei Brunies**  
Inhaber: August Jacobi  
Breslau, Junkernstraße 1-3 Ecke Blücherplatz  
Gegründet 1854  
Fernsprecher Amt Ring 547 Postcheck-Konto Breslau 2271

**Bäckerei und Café**  
**Vinzenz Adler**  
Nikolaistraße 71 Telefon 5715

**Conditorei Lachmuth**  
Breslau, Büttnerstraße 34, gegenüber Kreuzberger  
Angenehmer Familienaufenthalt



Die Theater der Unterhaltung

**Reichshallen**  
Neue Schweidnitzerstraße 16, an der Gartenstraße  
in nächster Nähe des Hauptbahnhofs und Theaters  
**Großer Mittagstisch**  
von 12-3 Uhr  
Abends Konzert / Herrlicher Garten  
Oekonomie: Stadtkoch Hubertus Böhm

**Mampe-Stuben**  
Kammerl 54, an der Schweidnitzer Straße Tel. Ring 2225

**Genossenschafts - Brauerei**  
Hubenstraße Nr. 44/48  
Telefon Ring 1553  
empfiehlt  
ihre wohlschmeckenden  
und bekömmlichen Biere

Schleierw. Jubiläumsmarke  
Schleierw. Edelbiere  
allen voran!

**Carl Schridwan, Breslau I**

**Schleierw. Fahrrad-Industrie**  
Einstellung / Werkstatt / Varnierabzug  
Fahrräder u. Motorräder  
u. Zubehör

Nikolaistraße 69, Ecke Büttnerstraße  
Matthiasstraße 9, an der Ohlauerstraße

**Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan**  
Musterschutz D. Ohne Gewähr

**E. Breslauer**  
Damen- u. Mädchenmäntel-Fabrik

**Modehaus A. Bielschowsky**  
Schmiedebrücke 29 BRESLAU Taschenstraße 3, 4  
Damen-Konfektion • Wäsche • Kleider • Blusen • Strumpfwaren  
Großes Lager Billigste Preise Nur gute Qualitäten

*Thüringia* *Opitzau*  
*Landgräfin* *Johann Wilhelm*  
*Wiedersheim* *Junkerstr. 21* *Bielschowsky*

**R. Hauschner Nachf.**  
Inh.: Max Sacher  
Nikolaistraße 16/17  
Oberhemden Sporthemden Krawatten Arbeitshemden Monteurblusen Socken - Strümpfe

**L. Prager, Albrechtstraße 51**  
Herren- und Knaben-Moden  
Maßanfertigung eleganter Herren-Garderobe



**Abfahrt der Züge von Breslau-NB.**

Schnellzüge sind durch starken Druck hervorgehoben.  
S = Sonntags; W = Werktags.

**Richtung Glogau-Stettin.**

Stettin 644<sup>S</sup> 740<sup>S</sup> 805  
Cöstrin 1100  
Grünberg 700

**Richtung Obernigk-Korsenz.**

Obernigk 130<sup>S</sup> und 210<sup>W</sup>  
Trachenberg 1050<sup>S</sup> 920<sup>W</sup> 1200  
Korsenz 630 410 640

**Richtung Oels-Grarnbschütz.**

Oels 487  
Freyhan 521 526 920  
Kreuzburg 1114  
Griesau 610 950 240 610  
rosenberg 1240 801<sup>S</sup>

Vorortzug:  
Hundsfield 840 W

\* Beschleunigter Personenzug 2.-4. Klasse.

**Galerie Lichtenberg**

Tauentzienplatz 6  
Monatlich wechselnde Ausstellung

**Kunsthandlung Th. Lichtenberg**

Junkernstraße 1/3  
Reiche Auswahl in  
Wandschmuck  
in jeder Preislage

**Metallbetten - Matratzen**

**Senking-Sparkochherde**

für Kohle, Gas und Grad

„Original-Musgraves“ u. „Oranier“

Dauerbrandöfen - Kamme und Sparheizer

**Belier & Glowinsky - Breslau I**

Herrmannstraße 31. Telefon: Ring 174 und 7171.

Haus- und Küchenmagazin,  
feine Solinger Stahlwaren,  
Geräte für Garten und  
Landwirtschaft

**Gebrüder Friedrich**

Schmiedebrücke 24,  
Ecke Messergasse  
Telefon Ring 2259

Is Werkzeuge für jedes  
Handwerk,  
Bau- und Möbelbeschläge,  
Ofenbau-Artikel

Metallbetten für Erwachsene  
und Kinder  
Kinderwagen, Klappwagen

**E. Becker**

Kapfenschmiedstraße 4

Dannen, Bettfedern, fertige  
Betten, Patent-  
und Polstermatratzen

**Josef Jacobowitz, Breslau**

Goldeneradegasse 17, Ecke Karisplatz - Fernruf Ring 1427

Leinen u. Baumwollwaren, Fabrikation und Großhandlung, Wäsche- u. Schürzenfabrik

Kein  
Laden!  
Billig Besuchsquelle für Margarine, Schmalz und Speisefette.  
Einzelverkauf direkt in der Niederlage Klosterstraße 20, Hof. Auf Haus-Nummer 90 achten!

**Clarenmühle II Mühl & Co., Breslau X, Unterbleiche 7**

Weizen- und Roggenmühle  
Telefon Ring 204. Bankhaus Dobersch & Bielschowsky, Breslau I. Postcheckkonto Breslau 23024

**Reinhold und Rudolf Kusch**

Schokoladen- und Zuckerwaren-Fabrik  
Königsplatz II, Ecke Taschenstraße 11 - Telefon Ohle 1155 - Postcheck-Konto Breslau 45058

**Geschenke** Kunstgewerbohaus „Schlesien“ Junkernstraße 9.

**Haushaltsbedarfsartikel**

**S. Beyer Nachf.**  
Ohlauer Straße 60/61

SPEZIAL-GESCHÄFT  
in Glas, Porzellan, Haus-  
und Wirtschaftsartikeln  
Gegründet 1888

**Siebert Madscheles**

Lederwaren, Luxuswaren, Reiseartikel  
Breslau I, Schweidnitzer Straße 8  
Telefon: Ohle 6139

Pianos, Flügel, Harmoniums,  
erstkl. Fabrikate, höchste Vollkommenheit

**Carl Quandt, Breslau I, Ohlauer Str. 45**  
Stimmen • Tel. Ring 10941 • Reparieren  
Mäßige Preise Zahlungserleichterung

**Berndt Flügel u. Planos**

Ring 8 - Telefon Ring 686

**Grosspietsch** Flügel, Planos, Harmoniums

Schweidnitzer Stadtgraben 22, Telefon Ring 136

**A. v. Taschitzki Nachf., Klosterstraße 75**

Eisenwaren, Werkzeuge, Haus- u. Küchengeräte

**Nawrath & Comp.**

Möbelfabrik - Gartenstraße 86

**Lebensmittel**

**Breslauer Wurstfabrik**

G. m. b. H.

Breslau, Messergasse 25.

**Schlächtere u. Wurstfabrik**

**Fr. Glücksmann**

Gartenstraße 37



Officiere  
**Wischlerseife**,  
I. Qual., p. Pfd. 120 Mk.  
in 37 Pfund-Kübeln ab  
Lager Breslau geg. Kasse  
bei Bestellung. Ferner:  
Esonin - Seifenpulver  
weiß, Pfund 50 Mk.  
Salmiak-Verpottung-Salzen  
pulver, Pfd. 30 ME.  
Versandhaus J. May sen.,  
Breslau I, Büttnerstr. 6,  
Telefon Nebenst. R. 3057.

**Wer hilft bauen?**

Jeder, der  
**Antellscheine**  
in beliebiger, durch 100 teil-  
baren Höhe rechnet. Sie sind  
**Bausteine**  
für die dringend notwendigen

**Eigenproduktionsanlagen**



**D. D. G. „Nordsee“ A. G.**

Schmiedebrücke 19 - Neue Schweidnitzerstr. 5a  
Fische en gros und en détail